



**Innovative
Berufsbildung**

PRESSEMITTEILUNG

HERMANN-SCHMIDT-PREIS 2014:

„INNOVATIVE BETRIEBLICHE MODELLE DER INKLUSION IN DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG“

VIER PROJEKTE FÜR HERAUSRAGENDE LEISTUNGEN AUSGEZEICHNET

**Innovative
Berufsbildung e.V.**

Andreas Pieper
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon (02 28) 1 07-28 01
Telefax (02 28) 1 07-29 81
E-Mail: pieper@bibb.de

Ziel einer inklusiven dualen Berufsausbildung muss es sein, die Ausbildung behinderter Menschen künftig stärker betrieblich auszurichten oder betrieblich mit Unterstützung durch externe Partner umzusetzen. Dadurch soll Menschen mit Behinderungen eine selbstbestimmte Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden. Aber wie müssen Lern- und Arbeitsbedingungen sowie Lern- und Arbeitsumgebungen gestaltet sein, damit Menschen mit und ohne Behinderung miteinander lernen und arbeiten können? Welche Anforderungen an die Qualifizierung des Ausbildungspersonals sind erkennbar, und wie können Lernortkooperationen erfolgreich gestaltet werden?

„Innovative betriebliche Modelle der Inklusion in der dualen Berufsausbildung“ lautete daher das Thema des diesjährigen Wettbewerbs um den „Hermann-Schmidt-Preis“. Der Verein „Innovative Berufsbildung“ identifizierte und prämierte damit gezielt Projekte und Initiativen, die beispielhafte Modelle zu diesem Thema entwickelt und nachweislich umgesetzt haben.

Der 1996 gegründete Verein „Innovative Berufsbildung e.V.“ – getragen vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn sowie dem W. Bertelsmann Verlag (wbv) in Bielefeld – hat sich zum Ziel gesetzt, mit dem jährlich verliehenen Hermann-Schmidt-Preis auf innovative Ansätze in der Berufsbildungspraxis aufmerksam zu machen, diese zu fördern und als gute Beispiele zur Nachahmung zu empfehlen. Namensgeber ist der frühere Präsident des BIBB, Prof. Dr. Hermann Schmidt, der das Institut von 1977 bis 1997 leitete. Die Preisverleihung fand am 29. Oktober 2014 anlässlich der 10. Fachtagung des W. Bertelsmann Verlages (wbv) in Bielefeld statt.

Aus den zum Wettbewerb eingereichten 19 Initiativen gingen als Sieger hervor:

Hermann-Schmidt-Preisträger 2014 (3.000 Euro):

„Inklusion in der dualen Berufsausbildung ist keine Einbahnstraße – Neue Wege führen zum Ziel“ – Annedore-Leber-Berufsbildungswerk (ALBBW) und Mondelez Deutschland Produktion, Berlin

Ziel der Projektpartner, die seit 2013 eng kooperieren, ist es, eine reguläre betriebliche Ausbildung mit den Möglichkeiten einer Ausbildung in einem Berufsbildungswerk innovativ miteinander zu verzahnen. Die Mechatronik-Auszubildenden des ALBBW absolvieren zwei Jahre ihrer Ausbildung im Berufsbildungswerk, die anschließenden anderthalb Jahre im Betrieb. Im Gegenzug lernen

Sitz Bonn
Amtsgericht Bonn
VR 7048

Bankverbindung
Sparkasse Bonn
BLZ 380 500 00
Konto 20014148

Vorstand
Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser
1. Vorsitzender
W. Arndt Bertelsmann
2. Vorsitzender

die angehenden Industriemechaniker/-innen des Betriebs bestimmte Inhalte ihrer Ausbildung, wie zum Beispiel das CNC-Drehen oder -Fräsen, im Berufsbildungswerk. Die Lehrgänge finden in gemischten Teams und unter Leitung pädagogisch geschulter Ausbilder statt. Die Jury würdigt das innovative, beispielhafte Projekt für sein überzeugendes Inklusionskonzept und betont insbesondere die Möglichkeiten seiner Übertragbarkeit.

Kontakt: Dr. Dirk Schwenzer, Annedore-Leber Berufsbildungswerk Berlin, Paster-Behrens-Str. 88, 12359 Berlin, Tel.: 030 / 66 588-200, E-Mail: d.schwenzer@albbw.de, Internet: www.albbw.de

Sonderpreis (1.000 Euro):

„Inklusion konkret“ – Fördern durch Spielmittel e. V., Berlin

Teil des ausgezeichneten Vereins sind zwei Berliner Handwerksbetriebe des 1. Arbeitsmarkts: eine Tischlerei und eine Schneiderei. Von den insgesamt 15 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sind acht schwerbehindert. In beiden Betrieben arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen, Jugendliche mit und ohne Behinderung werden gemeinsam ausgebildet, zum Beispiel zum Schneider, Tischler bzw. „Holzbearbeiter“. Die Jury würdigt den umfassenden und nachhaltigen Inklusionsansatz des Projekts, den Umgang mit den Mitarbeitern, die Einbindung der Kunden sowie die Vernetzung mit dem Trägerverein, der für die Verbreitung der Projektergebnisse sorgt, als besonders innovativ.

Kontakt: Siegfried Zoels, Fördern durch Spielmittel e. V., Immanuelkirchstraße 24, 10405 Berlin, Tel.: 030 / 44 29 293, E-Mail: zoels@spielmittel.de, Internet: www.spielmittel.de

Sonderpreis (1.000 Euro):

„Seitentausch“ – Lebenshilfe Braunschweig

Auszubildende der Lebenshilfe Braunschweig mit einer geistigen Behinderung absolvieren einen Teil ihrer Ausbildung im Unternehmen MAN SE und werden dort von den betrieblichen Auszubildenden angeleitet. Im Gegenzug verbringen die betrieblichen Auszubildenden drei Wochen in der Werkstatt der Lebenshilfe. Beide Gruppen lernen durch diesen inklusiven Ansatz den respektvollen Umgang miteinander und profitieren für ihre weitere berufliche und persönliche Entwicklung. Idealerweise dient der Austausch den Auszubildenden der Lebenshilfe als Einstieg in eine Fachpraktiker-Ausbildung. Die Jury betont die hohe Qualität des Projekts und würdigt insbesondere die didaktisch-methodischen Leitlinien.

Kontakt: Frank Rogalski, Lebenshilfe Braunschweig gemeinnützige GmbH, Kaiserstraße 18, 38100 Braunschweig, Tel.: 0531 / 4719-344, E-Mail: frank.rogalski@lebenshilfe-braunschweig.de, Internet: www.lebenshilfe-braunschweig.de

Sonderpreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (1.000 Euro):

„Lebendige Inklusion gehörloser Menschen in der medizinischen Versorgung“ – In Deaf Med e. V., Hamburg

Die Zahnärztin und Vereinsgründerin von Schuler Alarcon hat sich auf die Behandlung von gehörlosen Menschen spezialisiert. In ihrer Praxis werden seit zwei Jahren vier gehörlose Mitarbeiterinnen – zwei im 2. und zwei im 1. Ausbildungsjahr – regulär zu Zahnmedizinischen Fachangestellten ausgebildet. Der Berufsschulunterricht und die Prüfungsanforderungen wurden angepasst sowie ein „Videolexikon“ entwickelt, um die zahnärztlichen Fachbegriffe in Gebärdensprache zu erläutern. Die Jury würdigt das herausragende persönliche Engagement, um gehörlosen Menschen eine Berufsausbildung zu ermöglichen. Mit der Einrichtung einer Modellpraxis wird ein weiterer innovativer Schritt Richtung Nachhaltigkeit getan.

Kontakt: Marianela von Schuler Alarcon, In Deaf Med e. V., Böttgerstraße 12, 20148 Hamburg, Tel.: 040 / 45 65 47, E-Mail: zahnarzt@vonschuleralarcon.de, Internet: www.indeafmed.com

Kurzdarstellungen der prämierten und von weiteren zum Wettbewerb eingereichten Projekten enthält eine Broschüre, die im Internetangebot des BIBB unter www.bibb.de/hermann-schmidt-preis beziehungsweise unter www.hermann-schmidt-preis.de kostenlos heruntergeladen werden kann. Bilder von der Preisverleihung stehen unter www.bibb.de/pressefotos zur Verfügung.